

**Zeitschrift:** Pestalozziblätter  
**Herausgeber:** Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen  
Permanenten Schulausstellung  
**Band:** 24 (1903)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Ein Ausspruch Pestalozzis zur Tagespolitik (7. August 1800)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Ausspruch Pestalozzis zur Tagespolitik. <sup>1)</sup>

(7. August 1800.)

Die Wahrheit ist das Grab der Gewalt,  
Aber die Gewalt begrabt die Wahrheit.  
Freund! Was ist jetzt zu thun? —  
Die Gewalt [hat] am rechten Ohr kein Gehör —  
• Und die Weisheit hat für ihr linkes keinen Mund.

Den 7. Aug.

\* \* \*

Dieses Autographum Pestalozzis, auf einem abgerissenen Blättchen, stammt aus dem Nachlass von Bürgermeister J. J. Hess von Zürich († 1857), des Sohnes der Frau Hess-Wegmann, von welcher auf der Rückseite des Scriptums bemerkt ist: „Pestaluzer Urtheil über den 7. August (1800). Originalhandschrift,“ und die auch im Ausspruch selbst das auf der 4. Zeile fehlende Wort „hat“ hinein corrigirte.

Die „Revolution.“ vom 7. August 1800 bestand darin, dass die damalige Exekutive der Helvet. Republik, der Vollziehungsausschuss, unter militärischem Hochdruck und mit nachträglicher Billigung des ersten Konsuls die Vertagung der bisherigen gesetzgebenden Räte [Grosser Rat und Senat] und die Einsetzung eines einheitlichen, gesetzgebenden Rates erzwang und damit sowohl die sich immer mehr geltend machende föderalistische als die rohe demagogische Partei der spezifischen „Patrioten“ für die nächste Folgezeit zurückdrängte. Vgl. Vögeli-Escher, Schweizergeschichte, IV S. 67 ff.

<sup>1)</sup> Frau Anna Barbara Hess-Wegmann (1764—1829), nach dem Tode ihres ersten Gatten Ludwig Hess († 16 Apr. 1800) in zweiter Ehe mit dem Prediger Dr. J. Stolz in Bremen verheiratet. Über ihre Persönlichkeit s. die Einleitung zu der Veröffentlichung ihrer Aufzeichnungen „Inländische Unruhen 1794 und 1795“ in Band XVII der „Quellen zur Schweizergeschichte“ (Zeitgenössische Darstellungen der Unruhen in der Landschaft Zürich 1794—98 hgg. v. Dr. O. Hunziker, Basel Geering 1897.) Aus den Tagebüchern der Frau Hess wissen wir, dass P. auch schon vor der Revolution gelegentlich in ihrem Hause verkehrte.